

Arbeiterstimme

Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostachsen

1. Jahrgang Dresden, Montag den 10. August 1925 Nummer 100

Rühns Vertrauensmann verhaftet!

Der erste Exekutivbeamte der Dresdner politischen Polizei, der Obertwachmann Wegbrod wegen Menschenraub in der Tschechoslowakei verhaftet — Reichstagsabgeordneter Genosse Höllein spricht zu den Dresdner Arbeitern

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ bringen in ihrer heutigen Nummer folgende aufsehenerregende Meldung:

Eine mysteriöse Verhaftung Ein tschechischer Polizeibeamter an der tschechischen Grenze festgenommen

Prag, 7. August. Aus tschechischen Blättern ist folgende sonderbare Meldung zu entnehmen: Am 1. August wurde an der tschechisch-tschechischen Grenze bei Kránsko der Obertwachmann der tschechischen politischen Polizei Emil Wegbrod wegen Verbrechen des Menschenraubes verhaftet. Man fand bei ihm einen Totschläger und einen scharf geladenen Revolver. Ferner ein ausführliches Verzeichnis, das die Namen hervorragender Kommunistenführer in der Tschechoslowakei enthielt. In diesem Verzeichnis waren auch Personen angeführt, die den tschechisch-tschechischen Behörden als spionageverdächtig bekannt sind. Am 3. August kam angeblich ein Regierungsrat aus Dresden nach Reichenberg und bemühte sich, allerdings vergeblich, um die Freilassung des Verhafteten. Ueber die Person, die durch Wegbrod aus der Tschechoslowakei nach Deutschland verschleppt werden sollte, wird strenges Stillschweigen beobachtet, es soll angeblich ein Offizier sein, der sich Verdienste um die Unterdrückung der tschechischen Spionage in der Tschechoslowakei erworben hat.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ knüpfen daran die Bemerkung, daß die tschechischen Behörden zu dieser Meldung der tschechischen Blätter sofort Stellung nehmen sollten, da sie recht unglaubhaft und unwahrscheinlich klinge. (?)

Auf unsere am Sonnabend nachmittag beim Dresdner Polizeipräsidium erfolgten telefonischen Anrufe teilte der Chef der Presseabteilung des Polizeipräsidiums Dr. Pflotenbauer, die rechte Hand des sozialdemokratischen Präsidenten Kühn, jede Erklärung über diese Angelegenheit mit der Bemerkung ab, daß darüber bei der Staatsanwaltschaft angefragt werden müsse.

Auf unsere Anrufe bei der Staatsanwaltschaft wurde darauf mitgeteilt, daß die Untersuchungen in dieser Angelegenheit noch schweben und weitere Mitteilungen nicht gemacht werden können. Auf unsere Frage, ob der Verhaftete der politischen Abteilung Wegbrod in dienstlichen Angelegenheiten in der Tschechoslowakei gewesen sei, wurde geantwortet, daß davon der Staatsanwaltschaft nichts bekannt sei.

Wer ist Emil Wegbrod?

Dieser Mensch, der nach der Meldung des Leipziger Echo-Smaderblattes wegen Verbrechen des Menschenraubs verhaftet worden ist, war bisher

der politische Vertrauensmann des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Kühn in Dresden.

Wegbrod war der erste Exekutivbeamte der Dresdner politischen Abteilung und

Spezialist bei der Verfolgung und Beschneidung von Kommunisten.

Er ist derjenige Beamte, der im Auftrag des Sozialdemokraten Kühn vor nicht allzulanger Zeit die Hausdurchsuchungen in den Räumen der „Arbeiterstimme“ leitete und dabei in verfassungswidriger Weise den Schreibstisch des Landtagsabgeordneten Kerner ausbrechen ließ und dessen Untergehende in seiner Gegenwart den Schreibstisch eines anderen Redakteurs ausbrechen und dabei demolierten.

Dieses verfassungswidrige Vorgehen dieses nunmehr wegen Verbrechen des Menschenraubs verhafteten Beamten wurde damals durch den Sozialdemokraten Kühn und den sozialdemokratischen Innenminister im Landtage ausdrücklich gebilligt.

Was die Schwelldürftigkeit und das Konto dieses Wegbrod kommt die große Anzahl von Verhaftungen kommunistischer Funktionäre in Dresden und Ostachsen, und unter seiner Führung haben die unzähligen Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen bei den ostächsischen Parteigenossen stattgefunden.

Wegbrod war die erste Qualitätskraft der Dresdner politischen Polizei unter dem Regime des sozialdemokratischen Präsidenten Kühn.

Die Meldung der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ ist bisher von den zuständigen Behörden nicht demontiert worden. Von der Staatsanwaltschaft wurde uns am Sonn-

abend bestätigt, daß Wegbrod noch verhaftet sei. Nach Meldung der tschechischen bürgerlichen Presse erfolgte die Verhaftung Wegbrods am 1. August.

Bis zum 8. August hat das Dresdner Polizeipräsidium über diesen Skandal geschwiegen.

„Auskunft kann nicht gegeben werden — die Angelegenheit wird noch untersucht!“ so lautet die lakonische Antwort der tschechischen Staatsanwaltschaft.

Was ist mit Wegbrod?

Warum wurde Wegbrod verhaftet? Was wollte Wegbrod mit Totschläger und scharf geladenem Revolver und einer Liste führender Kommunisten in der Tschechien?

Wer ist die Person, die der politische Vertrauensmann des Sozialdemokraten Kühn aus der Tschechien nach Deutschland verschleppt werden sollte? Was hat Wegbrod und die Dresdner politische Polizei mit den tschechischen Kommunisten zu tun? Ist die Verhaftung des Kommunistenführers Wegbrod wegen gemeinen Verbrechen des Menschenraubs erfolgt, oder liegt diese verbrecherische Tat in Verbindung mit seiner Jagd nach Kommunisten?

Wollte Wegbrod etwa einen aufgeschafften Kommunisten mit Revolver und Totschläger gewaltsam über die Grenze schleppen?

Was ist mit Wegbrod? Gedankt der Dresdner Polizeipräsident auf diese Fragen zu antworten? Der nach Meldung der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ angeblich nach Reichenberg entsandte Regierungsrat wird darüber ja Auskunft geben können. Wenn das Verbrechen in Verbindung mit seiner berufsamtlichen Jagd nach Kommunisten erfolgte, wer gab Wegbrod den Auftrag, in die Tschechien zu fahren, was wollte Wegbrod dort?

Was sagt der tschechische Innenminister zu diesem Skandal?

Was gedankt das tschechische Innenministerium zu tun? Will es Beamte wie Wegbrod, der bereits in der größten Weise seine Dienstpflichten überschritten hat und nunmehr von einer fremden Staatsbehörde wegen des gemeinen Verbrechen des Menschenraubs verhaftet wurde, zu entlassen und zur Verantwortung ziehen? Was gedankt das tschechische Innenministerium gegen den verantwortlichen Dresdner Polizeipräsidenten zu unternehmen. Seit wann beschneiden die Beamten der politischen Abteilung der Dresdner Polizei auch die tschechischen Kommunisten?

Wie verlangen Auskunft über diesen Skandal?

Es ist bezeichnend, daß man bis heute über diesen Skandal geschwiegen hat. Während man sonst alles immer zu einer großen Sensation aufbauscht, wenn Wegbrod und seine Garde irgendwo eine alte verrostete Kanone bei einem Arbeiter gefunden hätten, schweigt man sich jetzt über das Verbrechen des politischen Vertrauensmannes der Dresdner Polizei aus. Es ist bezeichnend, welcher Elemente man sich bei der Verfolgung von Kommunisten durch den Dresdner Polizeipräsidenten Kühn bediente.

Aus dafür werden jährlich unzählige Summen von den Arbeiterkassen herausgepreßten Steuern verschwendet.

Wegbrod, der Schützer von Ruhe und Sicherheit des Staates, nach dieser Meldung ein gemeiner Verbrecher!

Das ist ein Skandal, der zum Himmel stinkt. Und diese Elemente wurden auf die Kommunisten geschickt!

Was sagen die sozialdemokratischen Arbeiter zu diesen Methoden?

Die sonst immer bis auf das genaueste informierte bürgerliche und sozialdemokratische Presse hat bisher zu diesem Vorfall geschwiegen. Sie haben alle Ursache dazu, diesen Skandal zu verdecken und zu vertuschen. Während sie sonst die zweifelhaften Erfolge Wegbrods ihren Lesern als „große Waffensunde bei führenden Kommunisten“ oder „ein neues Waffenslager bei Kommunisten aufgefunden“ ausgemacht haben, hüllen sie sich in tiefes Schweigen. Verantwortlich dafür ist der Sozialdemokrat Kühn, verantwortlich ist das tschechische Innenministerium des Sozialdemokraten Kármán, der trotz des Beschlusses der tschechischen Parteifunktionäre immer noch Mitglied der SPD ist. Wollten die sozialdemokratischen Arbeiter diesen Skandal, für den ihre Parteigenossen verantwortlich sind, noch weiterhin dulden? Wollen sie damit die kommunistischen Arbeiter der Verfolgung durch betriebliche Elemente weiterhin ausliefern?

Coof und Hufemann

Auch ein Beitrag zur Wirtschaftsdemokratie

Auf der Tagesordnung des KDSB-Kongresses in Breslau steht als einer der Hauptpunkte die „Wirtschaftsdemokratie“. Der loeben hegreich beendete Kampf der englischen Bergarbeiter gibt den deutschen Hufemännern einen Beitrag zu diesem Thema, den sie sich nicht hinter den Spiegel stecken werden. Es ist rarum, dabei einen Vergleich zu ziehen zwischen dem Verhalten der deutschen und der englischen Bergarbeiterführer in derselben Situation.

Seit Monaten herrscht in Europa eine Kohlenkrise. Es ist den Bergherren nicht möglich, die Menge der geforderten Kohlen, die die Friedenshohe bereits überschritten hat, an den Mann zu bringen. Besonders England und Deutschland, die beiden Hauptkohlenländer Europas, sind von der Krise betroffen. Es gibt eine Reihe von Ursachen in dieser Erscheinung: einmal die vermehrte Ausbeutung der Wasserkraft und von elektrischer Energie für die Erzeugung, der allmähliche Uebergang zur Braunkohle- und Oelfeuerung, die bessere Ausnutzung der Heizkraft von Steinkohle, und schließlich kommt noch der Fortfall eines wichtigen Steinkohlenverbrauchs der Weltwirtschaft, der Kriegsmacht der mitteleuropäischen Staaten, in Frage; auch der Fortfall des russischen Marktes, der heute kaum den sechsten Teil seines Friedensverbrauchs an Kohle aufnimmt, muß in Betracht gezogen werden.

Die Länder, die Kohlen erzeugen, machten sich also insofern des Ueberangebotes gegenseitig heftige Konkurrenz und drückten die Kohlenpreise immer weiter herunter, wobei die Reparationskohle die Lage noch verschärfte. Besonders betroffen wurden dabei die englischen Bergwerksbesitzer. Die deutschen Grubenherren hatten ihr festgelegtes Kohlenquellgebiet. Sie konnten die Folgen der Krise für sich abschwächen, indem sie allgemeinere Uebereinkommen die Kohlenherzeugung einschränkten und einen Teil der Gruben stilllegten. Ueberdies hatten sie noch viel „kühnere“ Mittel. Sie konnten die Inlandskohlenpreise noch aufbäumen und sich so von den deutschen Verbrauchern die Kosten der Krise bezahlen lassen. Die englischen Bergwerksbesitzer konnten das nicht. Sie hatten kein Kohlenquellgebiet. Und nicht nur, daß ihnen die deutsche Kohle auf dem Weltmarkt unbenutzt wurde, machten sie sich noch gegenseitig im eigenen Lande Konkurrenz. Die englischen Zeitungen sind voll mit Jammern und Klagen, wie schlecht es den englischen Grubenbesitzern ginge. Nur 10 Prozent der Bergwerke Englands sollen bei den heutigen Kohlenpreisen ohne Verlust arbeiten. Damit ist der Mund zweifellos etwas voll genommen. „Ohne Profit raucht kein Schornstein.“ Und auch die englischen Ausbeuter sind keine Wunderkinder. Auch die besten sind heute alle zehn Fingern einzeln ab, als daß sie ihre Betriebe ohne Profit nur „zum Wohle der Wirtschaft“ laufen ließen. Aber daß ihre Profite sich sehr verringert haben, steht außer Zweifel.

Den englischen Kohlenherren ging es also schlecht. Sie waren im Elend. Man sah sie beinahe vor Hunger zusammensinken und hörte fast das Gekloppe ihrer ausgezerrten Gebelne. Und in ihrer Not gingen die armen Bergwerksbesitzer zu den „wohlgenährten, sorglosen“ Bergarbeitern und umwickelten ihr „Kettungs“-Programm für den heimischen Kohlenbergbau. „Zunächst einmal“, sagten sie, „verdienen wir zu wenig, also müssen wir euren Lohn kürzen“, und dann muß auch die Arbeitszeit verlängert werden, weil mehr Kohle gefordert wird, als wir verkaufen können.“ Und sie empfahlen, dieses Programm schleunigst anzunehmen. Im Interesse der Wirtschaft“ und um eine völlige Stilllegung des Bergbaus zu verhindern. Kettel „unserer“ Wirtschaft, rief man den englischen Kumpeln zu.

Ah, uns deutschen Arbeitern sind diese Töne gar nicht unbekannt. So oft die Stinnes und Thyssen einen neuen Raubzug auf die Lohne und die Arbeitskraft der deutschen Ruhrproleten planten, riefen sie auch „Hilfe! Hilfe, mitter die Wirtschaft!“, und dann wählten die Arbeiter sehr genau, daß es bald mehr Arbeit lehte und Lohnkürzungen. Bei jeder Bergarbeiter-Bewegung hatten wir dasselbe Theater. Wie war es Ende 1922, als im deutschen Kohlenbergbau die Steinstundenlohn sinken ging? Und der Bergarbeiterverband ließ sich auch nicht lumpen: „Im Interesse der deutschen Wirtschaft nehmen die deutschen Bergarbeiter Opfer der Mehrarbeit auf sich“, erklärte stolz wie ein Spanier der „Vertreter der Bergarbeiterinteressen“ Hufemann.

„Ein kühnes Wort gefolgt ausgesprochen“, wußte man diesem stolzen Reden parieren, der mit einem Satz die große soziale Frage entscheidet, daß die Bergwerke und Hütten und die ganze (kapitalistische) Wirtschaft den Arbeitern zu eigen sei. Denn was für einen Sinn hätte sonst jeder Opferbereitschaft für die „Wirtschaft“? Was Hufemann sich damals (und heute) gelistet, kann man nur erraten, wenn man ihn Hufemann mit dem von Coof, dem englischen Bergarbeiterführer, vergleicht. Er erklärte den spekulierenden Bergherren, daß der Coof sich

affliche Ent-
tweitem toll,
0.30
0.30
0.30
rthologaffe 24
IN
e Werke
B A N D
zialdemokrat
der Partei u
unisten, III. 2
in 1905. IV. 1
die Taktik
eraktische Ke
Erhebung
des Proletari
e Internation
ebunden 1-
Seiten
Dsw. Gr
hofsaff
É
CHI
ES
NALE
eser
erent
er Str.
d werden
abgeb
verwalter
cher
nu 1
str. 20
nniker
ader
Tagen
epunkt
ere
ers

147

337

eine Minute von den Bergarbeitern ohne Kampf preisgegeben würde. Und als die Unternehmer von den Erschütterungen der Wirtschaft sprachen und mit Stille der Kohlengruben...

Es bleibt nicht bei diesen theoretischen Unterhandlungen. Mit großem Eifer wurden die Vorbereitungen zu dem gewaltigen Kampf getroffen. Und dabei begingen die englischen Gewerkschafter einige Todsünden gegen den dreimal geheiligten Geist des deutschen Gewerkschaftsreglements.

Auch international wurden Verträge unternommen, den englischen Bergarbeiterkampf zu führen. In der Pariser internationalen Bergarbeiterkonferenz unterschied man sich eingehend darüber.

Und die Moral von der Geschichte? Die deutschen Gewerkschaftsführer werden sie höchst wertwiegend finden und sie wird ihnen ziemlich teuer schmecken. Nach ihrer Theorie hätten die „pulschäftlichen Methoden“ der englischen Gewerkschaften zur „Katastrophe“ führen müssen.

Aber die „kluge und vorsichtige“ Haltung der deutschen Bergarbeiter-Delegierten in Paris zeitigte eine Folge für die deutschen Kumpels, die sie nicht so bald vergehen werden.

Über die „Wirtschaftsdemokratie“, über die „Demokratie“ zwischen Ausbeuter und Ausgebeuteten soll in Breslau verhandelt werden. Die Bergarbeiterführer Deutschlands und Englands haben zu diesem Thema gerade noch rechtzeitig ihre Beiträge geliefert.

Aufmarsch der Roten Front
Wuppertal, 10. August. (Eig. Drahtbericht.) In dem ehemaligen Heideberg fand gestern ein Roter Tag statt, zu dem 2000 Rote Frontkämpfer aufmarschierten.

Wien, 10. August. (Eig. Drahtbericht.) In Wien fand gestern eine Antikriegskundgebung statt, zu der 6000 Rote Frontkämpfer aus West- und Mittelösterreich aufmarschierten.

Die Wiener „Rote Fahne“ beschlagnahmt
Wien, 10. August. Die Polizei legt ihre Aktion gegen die RFD. fort. Am Freitag wurde die gesamte Auflage der „Roten Fahne“, ebenso wie die Auflage eines Extrablattes mit den Überschriften über die Spitzelmethoden der Polizei beschlagnahmt.

Zwei Kundgebungen!

Eine republikanische Kundgebung ohne Waffen — Stark besuchte kommunistische Versammlung gegen Zollwucher und Steuerraub

Die Fächer auf der Jagd nach Höllein

Höllein sprach gestern früh im sehr stark besuchten Saal der Reichshalle. Er zeigte eindeutig die verruchten Pläne der Zollwucherer und Steuerräuber. Er verwies auf den Kampf der SPD, vor dem Kriege gegen den Steuerraub und die Verhinderung des jämmerlichen Verfalls der SPD im Reichstage...

Im Schlußwort betonte Höllein nochmals, daß dieser Steuerraub eine Folge des Damocles sei, den die SPD voriges Jahr zur Annahme verhalf.

Eine Resolution im Sinne des Reichstages, die zugleich gegen den kauschisch-kommunistischen Abgeordneten aus dem Reichstage protestierte, fand einstimmige Annahme.

Als der Saal sich bereits geleert hatte und auch Genosse Höllein die Straße betreten wollte, kamen einige Kriminalbeamte, die unteren Genossen Höllein, der trotz seines Ausschusses aus 20 Reichstagsabgeordneten immunität, verhaften wollten. Mit welchen unerbittlichen Mitteln der Sozialdemokrat Ruhm gegen die Immunität kommunistischer Abgeordneter vorgeht, zeigt die Fortsetzung dieses Verhaltens.

Waffenversammlung gegen Zollwucher in Chemnitz

Reichsbanner und Rot-Front in Einheitsfront gegen Faschisten.

Chemnitz, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Am Sonntagabend fand eine von der RFD einberufene Versammlung statt, in der Höllein über Zoll- und Steuerraub sprach. Die Versammlung war überfüllt. In der Diskussion sprach ein SPD-Arbeiter. Er führte u. a. aus: „Ich bin 14 Jahre in der SPD organisiert und habe deshalb manche Anfeindung erdulden müssen.“

Am selben Abend ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen Reichsbanner und Faschisten. Die Faschisten waren in der Mehrzahl, so daß das Reichsbanner überlagert wurde. Ein Trupp Roter Frontkämpfer, der von der Hölleinversammlung kam, eilte sofort dem Reichsbanner zu Hilfe, und gemeinsam wurden die Faschisten in die Flucht geschlagen.

Waffenaufmarsch gegen den imperialistischen Krieg in Offen

Offen, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Zu Tausenden waren die Arbeiter vom Rheinland und Westfalen gestern zur Kundgebung gegen den imperialistischen Krieg in Offen zusammengekömmt.

Offen, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Zu Tausenden waren die Arbeiter vom Rheinland und Westfalen gestern zur Kundgebung gegen den imperialistischen Krieg in Offen zusammengekömmt. Von der belgischen Grenze, von Koblenz und Aachen, Köln und Düsseldorf, Solingen, Wermelskirchen und Elberfeld, von Hamm, Münster usw. waren die Arbeiter gekommen.

nationalen Bund der Kriegsskorpion, ferner ein französischer Genosse. Die Polizei herrte inzwischen die Zugangsstraßen ab. Plötzlich wurde bekannt, der Polizeidirektor habe den Sportplatz im alten Offen freigegeben. Schon war die Ortsgruppe des RFB ausmarschiert, als plötzlich ein Lastauto mit Grünem angedreht kam und gegen die auf dem Platz versammelten Frontkämpfer mit geschwungenem Gummitrappel auszuwärtete.

Inzwischen rollten neue Lastautos mit blauem und grüner Polizei heran. Nachdem unter ungeheurer Begleitung eine Fahne der Berliner Ortsgruppe des RFB dem Gau Ruhgebiet überreicht wurde und die Teilnehmer einstimmig den Schwurf der roten Frontkämpfer nachsprachen, zogen die Demonstranten vom Nordplatz in die Stadt. Geschlossene Demonstrationen waren verboten aber trotzdem hatten sich überall Massen zusammen, wo der Polizei jedesmal Anlaß zum Einschreiten gab. Das Verhalten der Polizei hat selbst in bürgerlichen Kreisen große Erregung hervorgerufen.

Reichsbannertag und Verfassungsfeier bei Ruffen und Ruchen

Berlin, 10. August. (Eig. Drahtbericht.) Der angekündigte Reichsbannertag verlief dem Charakter der feierlichen Kundgebung entsprechend als ein Spektakel mit Ruffen und Ruchen. Am Sonnabend fand im Wapp, einem Berliner Vergnügungspark eine Vorfeier statt. Alle Karussellen, die Berg- und Talbahnen waren höchst kunstreich mit schwarz-rot-goldenen Wimpeln geschmückt.

Nachmittags begann der Betrieb in den Lokalen, der Vergnügungsausschuh gemietet hatte. Im Saal wurde getanzt, im Garten gab es Kaffee und Kuchen und Verlesung jedes vierter Los ein Gewinn war. Natürlich wurden nur die Leute hineingelassen, die 1 Mk. Eintritt bezahlten, insoweit lehrten viele SPD-Arbeiter vor den Türen wieder um.

Neue Offensive Abd el Krims

Berlin, 10. August. Wie der „Montag“ aus Madrid meldet, mußte die Proklamation des neuen Kalifen, die am Sonntag früh erlassen sollte, verschoben werden, da durch die Meldungen die Nachricht eingetroffen war, daß die Front eine Offensive bei Melilla eröffnet haben.

Große Beute Abd el Krims

Madrid, 10. August. Die spanischen Stellen sind von etwa 40 Kilometer südlich von Tadjadit, wurden von den Rifkämpfern angegriffen. Die spanischen Truppen wurden die Stellen seitwärts räumen. Den Rifkämpfern sind mehrere Maschinengewehre, ein Munitionslager und andere Beute an Lebensmitteln in die Hände gefallen. Die Spanier verloren mehrere Tote und etwa 25 Gefangene. An der französischen Front zwischen Neuzun und Neuzun kam es zu einem heftigen Gefecht. Um einer Umzingelung zu entgehen, mußten die Franzosen um einiges zurückweichen. Die Verluste auf beiden Seiten sind schwer. Auf den Abteilungen von Dax et Cabas und Medbah gelang es Rifkämpfern in der Nacht, in den Reihen der französischen Front einzudringen. Zur Vertreibung der Eindringlinge sind mehrere Kolonnen, unterstützt von Panzern und Flugzeugen, aufgetrieben worden. Eine Pariser Wochenzeitung macht Mitteilungen über die großen Materialverluste der Spanier in ihren Kämpfen gegen Abd el Krim. Danach hätte die Rifseite u. a. folgendes Kriegsmaterial erbeutet: 15 75-Millimeter-Kanonen, 60 Maschinengewehre, 800 Granaten, eine Million Patronen, 800 000 Maschinengewehrpatronen.

Gelährte Berichte über Syrien

Paris, 10. August. (Telunion.) Das Kriegsministerium hat mit, daß bisher noch kein General Serrail mit kurzen Telegrammen eingelaufen sind und ein ausführlicher Bericht über die Lage in Syrien durch einen diplomatischen Kurier nicht vorliegen erwartet werden dürfte. Die Depeschen des Generals Serrail belagten lediglich, daß sich in der Zeit vom 3. bis zum 7. August keine bemerkenswerten militärischen Ereignisse ereignet hätten und die Lage im Drusengebiet wieder hergestellt sei. Die Depeschen übergehen aber selbst die Ereignisse vom 5. August. Ein Teil der Presse erklärt sich von diesen Mitteilungen wenig befriedigt. Es heißt nicht, die Tatsache zu verheimlichen, daß die Kolonne des Generals Michoud von Feilche in ihrer Abreise nach Hama und ein Bataillon derselben ausgerieben 10 Flugzeuge und die gesamte Artillerie und das Personalmaterial seien den Feinden in die Hände gefallen.



Deutschland: Nach die Arbeiter-Zukunft (nach der Abstimmung) SPD-Führer Walle: Zehntausende Arbeiter sind auf dem rechten Boden und vernünftig und werden die Zukunft sichern.

Der Parteitag der Langeweile!

Von Kramar, Offenbach.

Was ist einfach war die Sache für den Berichterstatter des Parteitag... nur gerade nicht. — Hält da die kommunistische Partei...

Also — auf die Geden gemacht, den Berichterstatter, um den... dort verbleibenden Kramar in der gesamten SPD-Presse...

Aber es weh! Es ist ein Skandal! In musterwürdiger Weise... der Parteitag vorbereitet und wird er auch durchgeführt.

Die unerhörte Tatsache, daß diesen dreimal verfluchten... alles zerschneidenden Bolschewisten das preußische Abgeordnetenhaus...

Was! — Endlich ein Lichtblick. Sendet da die russische... Schüchternheit, genannt „Deutsches Proletariat“ (lombisch, was?)...

Und so geht es am anderen Tag im „Vorwärts“. Zentralorgan... der Sozialdemokratischen Partei, unter anderem folgendes...

Die 4. Schüchternheit in Sowjetrußland, die auf den... Namen „Deutsches Proletariat“ getauft ist, hat das heilige...

Hübsch, nicht wahr? Aber es kommt noch beider. Damit ist... also nach Meinung des klugen Herrn auf der Tribüne festgelegt...

Aber der SPD-Ankel hat den Ereignis, zu dementen, daß man... durch kindliche Burschebäume schließen kann, daß der Parteitag...

Das erste, sachliche, geistige Ringen da unten kann ihn... nicht interessieren. Die Erweiterungen über Theorie und Praxis...

Was schert ihn das alles. Er wird von der SPD behauptet... erpaßt das die richtige Partei. Also die Diskussion kann diesem...

Oh! Entsetzt werden sich seine Redaktor-Augen — und am... nächsten Tag brachte der „Vorwärts“ folgenden laurigen Bericht:

Während sich dieses auf dem Rednerpodium abspielte... wurde die Aufmerksamkeit der Tribünenbesucher von sehr wichtigen...

Es das nicht zum denken? Was ist das für eine Partei, die... solche Leute in ihren Reihen duldet, welche während der Sitzung...

So etwas könnte auf einem Parteitag der völkerverfeindlichen... Sozialdemokratie gar nicht vorkommen. Dort sind nur echte...

Ja, die russische Schüchternheit wird sich bestimmt nun ein... Bild davon machen können über das deutsche Proletariat, das...

Die Jugend für die Beschlüsse des 10. Parteitages

Eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung des UB... Dresden der kommunistischen Jugend nahm nach einem sehr...

Die am 7. August abgehaltene Mitgliederversammlung des UB... Dresden der KPD, hielt sich voll und ganz auf den...

Noter „Militarismus“!

Wollt einen Frontkämpfer wird uns geschrieben: Was auf Kommando... führt sich die Waite der schwarz-weißen...

„Militarismus“, um der Arbeiterkraft über... geschickten Organisationen zu verzeihen. Namentlich die SPD...

Der Gegner muß mit seinen eigenen Waffen geschlagen werden!... Das ist die Lehre, die die Massenbewegte Arbeiterkraft...

Die Bourgeoisie, die genau weiß, welcher Art die entscheidende... Auseinandersetzung sein wird, bereitet sich auf diese letzte...

Die Bourgeoisie hat rechtzeitig erkannt, daß die militärisch... organisierte und disziplinierte Masse eine viel größere Stoßkraft...

Die Bourgeoisie ist dazu übergegangen, mit ihren schwarz-... weissen und schwarz-rot-gelben Organisationen ungeheure...

Vindenburgs Wahl, die Millionen Stimmen für Marx sind... zum größten Teil das Ergebnis der militärisch aufgezogenen...

Die militärische Form gibt der Masse das Gefühl der Selbst... sicherheit, der Stärke, hebt das Selbstbewußtsein des einzelnen...

Die Massenbewegte Arbeiterkraft marschiert aber unter der... roten Fahne der Revolution. Der KPD wächst laminenhaft und...

Das konnte die Bourgeoisie nicht vertragen. Sie sieht von... Tag zu Tag mehr, daß sie tatsächlich mit den eigenen Waffen...

Die Arbeiter werden sich nicht verblüffen lassen. Sie werden... unheimlich ihre Organisationen ausbauen und festlegen.

Der KPD, der rote „Militarismus“, ist ein Alttopfstein in... der roten Front. Er ist eines der letzten Bollwerke gegen...

Arrest. (Erfassung wegen Verleumdung.) Gegen den... Urheber eines beleidigenden Stellungnahme im „Reichler...

Kommu. (Kreuztorterbild.) In Schmetz bei Kament... wurden zwei Frauen beim Absteigen von einer Kreuztorterbild...

Stahlhelmtag in Brand-Erbisdorf

(Von Arbeiterkorrespondenten E. D.)

Nun ist er vorüber, der mit großem Pomp angefeindete... „deutsche“ Tag, ganze 600 Mann waren aufgebracht und hülflich...

Reiten Frontkämpfer Die Besetzung führen.

Wöbau. (Für den Krieg gegen Sowjetrußland.) Am... Jahrestag des Kriegsausbruchs: Reichsbannerstag in Wöbau...

Heraus aus dem Reichsbanner! Hinzu in die rote Front!

Von Stufe zu Stufe (aber abwärts!)

Wahl Dr. Mauerndorfers als Mann. Gensberg in Thüringen, 10. August. Dr. Mauerndorfer ist...

Parteiangelegenheiten

Stadtwitz. Die Parteibewegung der Gruppe Stadtwitz... vom 1. Januar bis 30. Juni 1925.

Der Tätigkeitsbericht zeigt den Aufstieg des kommunistischen... Gehaltens in der Ortsgruppe Stadtwitz und muß als...

Die Mitgliederzunahme der KPD in Stadtwitz betrug im... Januar 20 Prozent, darunter weibliche Mitglieder, im...

Zurück die Gründung einer JAB-Gruppe wurde in der... Unterleitung der Partei vorgenommen und weist folgende...

Aus den Gewerkschaften

Sozialdemokraten zerbrechen die Einheitsfront des Kampfes

(Von unserem Arbeiterkorrespondenten.)

Der Konflikt bei der Firma Deutert & Schneiders, in... dessen Verlauf sämtliche Steinbrüder und Lithographen...

Die Entlassung Steinbochs sollte bekanntlich aus einem... dem Abteilungsleiter Vohlt künstlich durch Materialmangel...

In der Verammlung wurde beim Bericht über die Kommissions... mit dem Gauleiter offenbar, daß dieser die Unterstützung...

Paar Minuten später macht er die Kollegen glücklich. Das... müssen sich die Kollegen klar sein, daß nur aus einem...

Wahr ist, daß auch wie auch Winkler dem Koll. St. doch... einbringlich geraten haben, die Kündigung anzunehmen...

Kollege St. konnte, da er ja Objekt in dieser Angelegenheit... war, nun nicht in der Sitzung die Bewegung irgendwie...

Keine Illusionen. Direktor Kühne kann sich beglückwünschen... sein Prinzip hat er in diesem Fall durchgesetzt. Ruhm an diesen...

Die Kollegenchaft hat bewiesen, sie will und wird kämpfen... gegen Unternehmerrückheit. Der Tag kommt, wo sie den reform...

Johannsgartenstr. 8. August. Streik in der Steinbrüder... indurie. Gegen 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen der...

Die Politik der Vereinigten Staaten gegenüber Sowjet-Rußland

Die beginnende Wendung Japans zur Einheitsfront mit China gegen England und Amerika hat eine erste scharfe Rebe des Leiters der westeuropäischen Abteilung des amerikanischen Außenministeriums Castle gegen Sowjetrußland gereizigt...

Am 18. Juli erschien daraufhin im Daily Telegraph, der bekanntlich der englischen Regierung nahesteht, ein umfangreicher Artikel als Antwort, in dem das diplomatische Personal dargelegt und behauptet wird, daß es sich um eine Wiederholung des Vorgefallenen handele...

England weicht sich gegen den amerikanischen Vorstoß ganz besonders deshalb, weil seine privilegierte Lage in den chinesischen Vertragsverhältnissen es vor allem gegen den Druck der amerikanischen Konkurrenz schützt...

Das unterzeichnet ein Leitartikel des einflussreichen 'New York World', der ausführt, daß die Abschaffung der Exterritorialrechte in China die wirtschaftliche Durchdringung Chinas durch Amerika erleichtert.

Der unmittelbare Gegner der Vereinigten Staaten, gegen den sich das System der Washingtoner Verträge richtete, war allerdings Japan...

Als abstrakte These darf man annehmen, daß die für die Vereinigten Staaten günstige Lage für den Kriegesfall mit irgendeiner Macht — ein Zustand völliger Abwesenheit...

Verlebe Millard schreibt in einer streng vertraulichen Mitteilung vom 13. Januar 1922:

Die internationale Lage Japans als Großmacht hängt ausschließlich und reflexlos ab von seinen Kalkulationen; infolgedessen wird jede Einschränkung und jede Begrenzung der Kalkulationen proportional die Lage Japans als Weltmacht unbeeinträchtigt...

Die amerikanische Diplomatie stellte sich dabei auch noch andere, für sie nicht weniger vorteilhafte Ziele. So wird z. B. in einem streng vertraulichen Memorandum Millards vom 20. 7. 1922 über die sibirische Frage folgendes ausgeführt:

Dem strategischen Gesichtspunkt aus ist es für die Vereinigten Staaten vorteilhafter, daß zwischen Japan und Rußland Antimilitarismus und Gegenkräfte belohnen im zentralen fernen Osten bestehen...

1. weil dadurch der Antagonismus zwischen Japan und Rußland gelindert wird;

2. dadurch die Finanzen und das wirtschaftliche Leben Japans erschöpft werden;

3. dadurch die aggressiven Tendenzen Japans genötigt und das Heranrücken dieser aggressiven Tendenzen in anderer Richtung geschwächt wird; und

4. infolge der Disziplinierung der japanischen imperialistischen Pläne dadurch sowie der moralischen Situation Japans vor der ganzen Welt.

Mit der Veröffentlichung dieser geheimen Pläne der amerikanischen Diplomatie, die in der 'Jowettia' vom 28. Juli erfolgte, führt die sowjetrussische Diplomatie einen schweren Schlag

gegen die amerikanischen imperialistischen Pläne im fernen Osten. Der Schlag richtet sich gleichzeitig gegen England, dessen Besatzungspolitik gegenüber Japan von der 'Jowettia' mit Hinweis auf den Westen gebührend kritisiert wird.

Im Zusammenhang mit den gleichen Aufzeichnungen über die internationale Lage Japans haben sich die Vereinigten Staaten in Washington der Ausdehnung irgendwelcher besonderen Rechte Japans in der Mandchurien widerlegt und die Einbeziehung der Mandchurien in die integrale territoriale Unverletzlichkeit Chinas durchgeleitet.

Mit dieser Brandmarke der imperialistischen Pläne Amerikas verbindet die 'Jowettia' einen Hinweis darauf, daß wir gegenwärtig von der weiteren Entwicklung dieses politischen Intrigenspiels der amerikanischen Regierung leben, das unbedingt die politische Linie anderer imperialistischer Mächte in China freisetzen muß.

In diesen Enthüllungen über die kaiserlichen Wankmühen des amerikanischen Imperialismus bringt die bürgerliche Presse andere, die ebenso ausschweifend sind für Amerikas 'europäische' Politik. Aus Washington läßt sich 'S. T.' melden, der Chicagoer Historiker Professor Schmidt habe den früheren amerikanischen Botschafter in Berlin Houghton, als den geistigen Vater des Garantiepaktes bezeichnet.

Bekanntlich war es aber die amerikanische Imperialistenpresse, die es ausplauderte: Der Garantiepakt ist die Krönung des Domespatzes!

Sturmzeichen in England

Die Einheitsfront des künftigen Sozialismus. Berlin, 8. August (Eigener Drahtbericht.) In einem natürlich ganz kapitalistisch gehaltenen Londoner Artikel über den sozialen Kampf im englischen Bergbau...

Aus diesem sozialen Zusammenstoß, der zu einer der schwersten Erschütterungen der englischen Wirtschaftsgeschichte zu führen droht, sind bald nicht einmal einen Ausweg, indem er der Bergbauindustrie neumontanistische Verhaltensregeln auferlegt, freilich mit der Auflage, die Lage des Bergbaus einer neuen eingehenden Untersuchung unterziehen zu lassen.

Woran die Stärke des englischen Sozialismus besteht, das schreibt der Artikel in folgenden wenigen Worten, die für das deutsche Sozialisten für die in den Gewerkschaften organisierten Volksklassen einen gewissen Aufschluß zum Nachdenken darbieten könnten.

Verlag: 'Arbeiterstimme' Dresden. — Druck: 'Venus' Kitzschke Dresden. — Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Kerner, Dresden.

Die geheimen Ziele der amerikanischen Diplomatie im fernen Osten

Im Zusammenhang mit den Ereignissen in China tritt der Unterschied in den Expansionsmethoden zwischen England und Amerika auf dem asiatischen Festland immer deutlicher hervor.

DER SUMPF

Roman von Upton Sinclair. Neubearbeitung. Zu den auf solche Weise 'unterstützten Leuten' gehörten die Polizei, die künftigen Angestellten den höchsten Beamten bis zum kleinsten Schreiber...

für seine Arbeit fünf Dollars und Halloran teilte ihm mit, er könne dies jede Woche tun, solange er reinen Mund halte.

Von den Leuten, unter denen Jurgis jetzt lebte, wurde das Geld ganz anders gemietet als von den Bewohnern Badingtowns, denn dort traf er selbsterwehrt weniger, als er früher getrunken hatte, da er noch ein Arbeiter gewesen war.

Freiwillig gab es auch in diesem Beruf Licht- und Schattenseiten; aber man konnte immerhin leben, entweder in der Freiheit oder im ärgsten Fall im Gefängnis.

Im April sollten die Stadtverordnetenwahlen stattfinden, und dies bedeutete Wohlstand für die dunklen Mächte der Besehung.

Bei den letzten Wahlen hatten die Demokraten drei, die Republikaner vier Dollars für die Stimme gehabt. Ein Freund Hallorans erzählte Jurgis beim Kartenspiel, wie er im Vorjahr hundertdreißig neugelandete Italiener für die Demokraten gewinnen sollte...

tetes Spiel gewesen, Harper erhalte von der Fabrik monatlich fünf Dollars und verrate dafür die Vorgänge in der Gewerkschaft und deren Beschlüsse.

Scully hatte den Vorschlag angenommen und war dann zu den Republikanern gegangen, er wisse nicht, ob er den 'Scheunen' durchbringen könne, die Republikaner mögen einen liebenswürdigen, doch unbekanntem Freund Scullys als ihren Kandidaten aufstellen...

*) Spitzname für Jude (Bedeutung folgt)

abwärts) Dr. Kautzbrüder in der Hand des Dorfes... Gruppe Jüdischer... die Zukunft... Schneiderei... Kollegen... dem Koll. Es... annehmbar... dieser Angelegenheit... für seine... ganz die... um... durch obige... wem... wäre doch... Kollegen... Stärke, reit... Kampf, dies... der Gelb... wichtigste... Zahlungen... die... Teil... davon... begünstigen... auf diesen... Helfer... sich kämpft... wird... Im Inter... Gegen... den... in der Umgebung...

142

